



**Was sehe ich?**

Dünne, wenig gehakelte Krucke, eher wuchtiger Körper, breiter Äserebereich, silbrige Färbung, Zügel beginnt zu verwaschen.

**Folgerung:**

Geiß acht bis zehn Jahre, also „im besten Alter“.

**Vorsicht!**

Auch Böcke können schwach gehakelt sein, keinen Bart haben oder so in Anblick kommen, dass man den Pinsel nicht erkennt.



**Was sehe ich?**

Dünne, aber stark gehakelte Krucke, Pinselhaare, erkennbare Barthaare entlang des Ziemers.

**Folgerung:**

„Typischer“ Gamsbock, etwa fünf Jahre.

**Vorsicht!**

Nicht aus jeder Position sind alle Geschlechtsmerkmale so gut zu erkennen wie hier.

FOTOS: G. GRESSMANN

# Gamswild ansprechen

Anders als bei den Hirschartigen tragen beim Gamswild beide Geschlechter praktisch gleich aussehende Hörner, was es schwierig macht, Bock und Geiß auf den ersten Blick zu unterscheiden. Daher kommt es auf mehrere Merkmale und einige Übung an, um sie besser unterscheiden zu lernen. Gerade das richtige Ansprechen ist aber wichtig, um einen guten Erhaltungszustand dieser Wildart zu garantieren.

Wie bei allen anderen Schalenwildarten erfordert auch das Ansprechen von Gamswild Übung, Erfahrung und (selbst)kritisches Denken. Ist es oft schon nicht auf den ersten Blick möglich, zwischen einem Gamsbock und einer Gamsgeiß zu unterscheiden, gestaltet sich das Ansprechen zwischen Mittel- und Altersklasse, vor allem im Grenzbereich, noch viel schwieriger. Die Bestimmung des Alters am erlegten Gams bereitet auf-

grund der Jahresringe an den Krucken nur selten Probleme. Gamsjägerinnen und Gamsjäger sollten allerdings am lebenden Stück zumindest entscheiden können, welches Geschlecht und ungefähre Alter eine Gämse hat.

**Geschlecht, Alter, Gesundheit**

Angesprochen werden Gämsen hauptsächlich nach Geschlecht, Alter und Gesundheitszustand. Mitunter gestaltet sich bereits die Unterscheidung

zwischen Bock und Geiß schwierig. Erschwerend wirkt sich beim Ansprechen von Gamswild auch das im Jahreslauf sich stark ändernde Erscheinungsbild aus. Natürlich gibt es noch zahlreiche weitere Anhaltspunkte, auch Verhaltensweisen oder spezielle Körperhaltungen, wie beispielsweise beim Nässen, stellen Entscheidungshilfen dar. Für das Ansprechen sind ausreichend Zeit und eine gute Optik (Spektiv) erforderlich. >>>



Armin Deutz, Rupert Prem, Gunther Großmann, Friedrich Völk, Flurin Filli: „Gamswild ansprechen. Geschlecht – Alter – Gesundheit“, (1. Auflage 12/2021). 50 Seiten, Format A 4, durchgehend in Farbe. Erhältlich direkt bei den Autoren und den österreichischen Landesjagdverbänden.

**Ansprechhilfe für die Praxis – neue Broschüre**

Möge diese Broschüre helfen, das Durchschnittsalter der Gamswildbestände durch bemühtes Ansprechen etwas zu heben. Damit wäre dem Gamswild in der derzeitigen Situation sehr geholfen. Ausreichend alte Gams sind von enormer Bedeutung für den Bestand.

Ein günstiger Erhaltungszustand des Gamswildes (Bestandshöhe, Altersstruktur und Geschlechterverhältnis) trägt auch zur Zukunft der Gamsbejagung bei, zumal Gams- und Steinwild im Anhang V der FFH-Richtlinie gelistet sind und für die Bejagung ein solcher Erhaltungszustand gefordert ist.

Diese Broschüre soll zur fachgerechten, zielorientierten und disziplinierten Bejagung des Gamswildes beitragen und damit die Akzeptanz für diese faszinierende Wildart erhalten helfen.





Beim Nässen sind die Geschlechter zu allen Jahreszeiten und in allen Altersklassen recht zuverlässig erkennbar. Geißen haben einen nach hinten gerichteten Harnstrahl (links). Böcke nehmen beim Nässen zwar oft eine ähnliche Haltung ein, der Harn wird aber über die Brunfrute nach vorne abgesetzt.

### Gamsbock oder Gamsgeiß?

Das wichtigste Ansprechkriterium beim Gams ist zuallererst das Geschlecht. Um es zweifelsfrei erkennen zu können, kann man sich mehrerer Indizien bedienen. Die im Normalfall im

Umfang massigere und stärker gehakelte Krucke spricht in der Regel für einen Bock. Dieses Merkmal lässt sich ab dem zweijährigen Stück – meist jedoch schon beim Jahrling – feststellen. Auslage und Höhe der Krucke sagen nichts über das Geschlecht aus,

falls die Form des Querschnitts erkennbar ist, kann eine ovale Form auf eine Geiß hindeuten, während die Schläuche des Bockes im Querschnitt annähernd rund sind. Bilden sich Bockrudel, verhalten sich diese größtenteils standorttreuer als Geißenverbände, die wegen des hohen Energiebedarfs aufgrund der Laktation und der meist größeren Rudel im freien Gelände häufig weiter umherziehen.

Das Gesäuge der Geiß oder das Kurzwildbret des Bockes sind meist nur im Sommer bei günstiger Position des Beobachters sichtbar. Das längere Winterhaar verdeckt diese Region, zudem ist dann das Gesäuge führender Geißen auch schon kleiner. Einen relativ sicheren Anhaltspunkt zum Ansprechen des Geschlechtes bietet die Haltung des Stücks beim Nässen. Geißen knicken die Hinterläufe dabei ein, während der Bock seine Körperhaltung beim Nässen meist nicht ändert oder den Rücken nur leicht senkt – ein Verhalten, das auch schon bei den Kitzen beobachtet werden kann. Absolute Sicherheit bei jüngeren Tieren, aber auch manchem älteren Bock bietet die Körperhaltung beim Nässen allerdings erst, wenn auch der Harnstrahl beobachtet werden kann – bei Kitzen ist dies der einzige sichere Weiser für das Geschlecht.



FOTOS: G. GRESSMANN

Auf den ersten Blick weisen diese beiden Gams in der Sommerdecke kaum Unterschiede auf. Einzig die Hakelung ist unterschiedlich. Somit handelt es sich links um eine 1-jährige Gamsgeiß, rechts um einen 1-jährigen Gamsbock.